

*In den zwölf Jahren von 1933 bis 1945 versuchten die Nationalsozialisten, alles Leben auszulöschen, das ihrer Auffassung nach weniger wert war als ihr eigenes. Wegen dieses Rassenwahns wurden in Europa mehrere Millionen Menschen ermordet. Die Aufarbeitung dieses Traumas ist bis heute nicht abgeschlossen. An vielen Orten Europas gibt es Stätten, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Überlebende des Mordens und ihre Angehörigen kämpfen gegen das Vergessen. Sie veröffentlichen ihre Erinnerungen, halten Vorträge und klären jüngere Generationen über die Verbrechen der NS-Zeit auf. Der Holocaust – Haben wir damit nichts mehr zu tun?*

---

Das Wort *Holocaust* leitet sich vom altgriechischen Wort ὁλόκαυστος (*holokaustos*) ab, was sich mit „vollkommen verbrannt“ übersetzen lässt. Das Wort wurde erstmals im Jahr 1942 von einer britischen Tageszeitung verwendet, um die deutschen Pläne zu beschreiben, die jüdische Bevölkerung im deutschen Einflussgebiet zu ermorden. Seit dem Jahr 1948 wurde in Israel und im Judentum der hebräische Begriff *Shoa* verwendet, der sich mit „großes Unglück“ übersetzen lässt. Seit 1985 findet dieser Begriff auch außerhalb der jüdischen Gemeinden in Europa Verwendung.

Als *Holocaust* beziehungsweise *Shoa* wird die planmäßige Ermordung von Juden im Nationalsozialismus bezeichnet. Die Partei NSDAP zeigte ihre antisemitische Gesinnung schon im Wahlkampf während der letzten Monate der Weimarer Republik. Als die Nationalsozialisten im Jahr 1933 an die Macht gekommen waren und die Republik allmählich zu einer Diktatur umbauten, wurde der Antisemitismus zum staatlichen Programm. Die jüdische Bevölkerung wurde diskriminiert, immer weiter aus der Gesellschaft ausgeschlossen und drangsaliert. Schließlich wurde der Entschluss gefasst, die jüdische Bevölkerung, die in Deutschland und den militärisch besetzten Gebieten lebten, zur Auswanderung zu zwingen oder sie zu evakuieren (siehe auch M 2.9). Dies war auch der Beginn der Deportationen, dem systematischen Abtransport der jüdischen Bevölkerung. Die Menschen wurden teils in Viehtransportwaggons aus ihrer Heimat fortgebracht. Sie wurden entweder in Ghettos oder in Konzentrationslagern eingesperrt. Ghettos waren abgeriegelte Stadtteile oder gar komplette Kleinstädte, in denen nur Juden lebten. Ihnen wurden Arbeiten zugeteilt, die sie zu verrichten hatten. Jeder kleine Verstoß wurde hart geahndet. Die in Ghettos lebenden Menschen durften das Ghetto nur für die Arbeiten (beispielsweise zur Feldarbeit) unter strenger Aufsicht verlassen. Konzentrationslager waren Orte, in denen jüdische Bürger, politische Gefangene, Menschen mit Behinderung, andere von der NS-Diktatur unerwünschte Menschen und später auch Kriegsgefangene zusammengepfercht waren. Im Grunde handelte es sich um völlig überfüllte Gefangenenlager.

Unter den unzumutbaren und menschenverachtenden Zuständen in den Ghettos und den Konzentrationslagern starben viele kranke und schwache Menschen, darunter viele Senioren und Kleinkinder. Seit 1942 wurden die Menschen in den Lagern durch harte Arbeit und Mangelernährung ermordet. In den eroberten Gebieten Europas kam es zu Massenerschießungen. Die Leichen wurden in Gruben verscharrt. In den Konzentrationslagern gab es neben den Erschießungen auch Gaskammern, in denen die Menschen eingeschlossen wurden und durch eingeleitetes Giftgas erstickten. Die Leichen wurden anschließend in Brennöfen verbrannt. Europaweit wurden Schätzungen zufolge zwischen 5,6 und 6,2 Millionen jüdischer Menschen ermordet.